

Multiplikatoren werden online geschult

MV 25.06.20

NEUENKIRCHEN. Auch im dies-jährigen 8. Jahrgang der Emmy-Noether-Schule (ENS) starteten nach einem Casting 19 Jugendliche mit der SaM-Ausbildung (Schüler als Multiplikatoren). Wegen der Corona-Einschränkungen findet die Schulung derzeit on-

line statt.

Bei SaM handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Kreisjugendamtes Steinfurt, des Jugendzentrums McFly, der Drogenberatungsstelle Rheine und der Sozialarbeit der Schule. Das Ziel: Die Schüler sollen als Multiplika-

toren ihr Wissen an andere Jugendliche weitergeben.

Da sich die SaM-Ausbildung als ein Bindeglied zwischen Problematiken an Schulen und Sucht-, Kinder- sowie Jugendhilfesystemen versteht, steht die Entwicklung von sozialen Kompeten-

zen im Vordergrund, heißt es in einer Pressemitteilung der ENS. So werden bei den Jugendlichen die Persönlichkeit geschult sowie in praktischen Übungen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt, um Prävention an ihrer Schule durchzuführen.

Bereits im Herbst absolvierten die Teilnehmer den Block „Soziale Kompetenz“. Dann kam „Corona“ und der Block „Gewalt und Mobbing“ musste verschoben werden. Kurzerhand wurde der Themenblock „Sucht und Drogen“ digital angeboten.

In insgesamt fünf Online-Meetings wurden die zukünftigen SaMs in diesem Block zu den Themen Sucht, Medien, Alkohol und illegale Drogen geschult. Dafür musste das bewährte Konzept auf die digitalen Gegebenheiten umgestrickt werden.

Präventionsfachkraft Steffen Höping von der Drogenberatungsstelle Rheine schreibt: „Es ist wichtig, diese Treffen so interaktiv wie möglich zu gestalten, da es sonst ziemlich anstrengend wird, so lange auf den Bild-

schirm zu schauen.“ So wurden Kooperationsübungen mithilfe digitaler Methoden umgewandelt oder Fragestellungen zu einem Quiz zusammengefasst. Die Akteure hoben hervor, dass es ihnen auch darum geht, das Wissen nicht in einer Präsentation, sondern spielerisch zu vermitteln. Als Nebeneffekt dieser digitalen Schulungen stellte sich heraus, dass die Jugendlichen lernten, mit der Technik umzugehen und nicht von ihren Eltern zu den Treffen gefahren werden mussten. Wie nebenbei erkannten sie datenschutzrechtliche Hinweise, denn kein Online-Meeting ohne Zustimmung der Eltern.

Manche hautnahen Methoden wie der „Rauschbrillenparcours“ mussten allerdings vorerst ausfallen. Auch das Kennenlernen der Räume der Jugend- und Drogenberatungsstelle in Rheine erfolgte digital. Aber was jetzt noch nicht ist, kann ja später noch erfolgen, denn: „Persönlich ist manches einfach schöner“, ist die einhellige Meinung der Teilnehmer.



Die SaM-Ausbildung an der ENS findet derzeit online statt.

Foto: ENS